

Pressemeldung der AHK Tunesien vom 29.11.2011

Erstes Deutsch – Tunesisches Wirtschaftsforum fand großen Anklang

Am 28.11.2011 fand das erste deutsch – tunesische Wirtschaftsforum statt, das der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer (AHK Tunesien) und die tunesische Agentur für ausländische Investitionen (FIPA Tunisia) organisierten.

Bei der Pressekonferenz, bei der viele tunesische Journalisten anwesend waren, standen Dr. Wansleben, Hauptgeschäftsführer des DIHK, Herr Raouf Ben Debba, Präsident der AHK Tunesien, Frau Dagmar Ossenbrink, Geschäftsführerin der AHK Tunesien und Herr Nouredine Zekri, Generaldirektor der FIPA Tunesien der tunesischen Presse Rede und Antwort und unterstrichen die Tatsache, dass die 280 in Tunesien ansässigen deutschen Unternehmen mit etwa 50.000 Mitarbeitern mehr denn je am Standort Tunesien festhalten. Zwei Fernseh-Interviews gaben dieses durchaus optimistische Feedback an die Bevölkerung weiter.

Dr. Horst-Wolfram Kerll, deutscher Botschafter in Tunis, Dr. Martin Wansleben sowie Herr Raouf Ben Debba eröffneten das Forum, das mit über 200 Teilnehmern die erwartete Besucherzahl übertraf und sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Ehrengästen auf äußerst positive Resonanz stieß.

Dagmar Ossenbrink und Nouredine Zekri referierten über die Investitionspotentiale- und Möglichkeiten für deutsche Unternehmer in Tunesien und hoben den Stellenwert Tunesiens als Deutschlands größten Handelspartner in Nordafrika sowie das beidseitige Interesse, die Außenhandelsbeziehungen voranzutreiben, noch einmal hervor.

Den Teilnehmern wurden Fachvorträge zum Thema Off-Shoring und den Projekten im Bereich Entwicklung der Infrastruktur geboten, gefolgt von individuell organisierten B2B-Gesprächen, bei denen die Unternehmer gezielt Kontakte zu potentiellen Geschäftspartnern knüpfen konnten. Die deutsche Wirtschaftsdelegation setzte sich aus 30 Unternehmensvertretern verschiedenster Branchen zusammen, darunter aus dem Energiesektor, den Bereichen Elektromechanik und Chemie sowie dem Bausektor.

Dr. Martin Wansleben hatte während seines Tunesienbesuchs einen vollen Terminkalender. Es fanden Gesprächstermine mit dem amtierenden Premierminister Essebsi, dem amtierenden Minister für berufliche Bildung und Beschäftigung Saïd Aidi, der Präsidentin des Arbeitgeberverbandes UTICA Wided Bouchamaoui sowie Vertretern der islamisch-konservativen Ennahda-Partei und der Mitte-links Partei CPR statt.

Die politischen Gespräche haben gezeigt, dass die tunesische Regierung sich klar für eine freie Marktwirtschaft und für die Kontinuität der bisherigen Wirtschaftspolitik ausspricht. Dieses Bekenntnis ist eine gute Grundlage, um einen strukturierten Dialog zu konkreten Projekten aufzunehmen.

Die deutschen Unternehmen zollen dem tunesischen Volk für das bisher Erreichte hohe Anerkennung und haben großes Interesse am Fortgang des Reformprozesses und Vertrauen in Tunesien als Wirtschaftsstandort. Jedoch wird es nun Aufgabe der neuen Regierung sein, dieses Vertrauen dauerhaft zu festigen.

Die AHK Tunesien steht den Unternehmen in allen wirtschaftlichen Fragen tatkräftig zur Seite und unterstützt den Transformationsprozess mit verschiedenen Projekten, unter anderem im Bereich der Beschäftigungsförderung- und Qualifizierung und anderen Sektoren.